

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit „Illustrierten“

Sonntagsblatt



Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Abdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 91.

Sonntag, den 16. April 1916.

156. Jahrgang.

Ämtliche Anzeigen.

Seite 8 betr.:

1. Fleischverlegung.

Tageschronik

Das französische Aussenverant, das man in Paris die Zurückverlegung der französischen Front erwartet.

Der Kampf um die allgemeine Wehrpflicht in England ist in nächster Woche zum Austrag kommen.

Die Russen haben an der bestarabischen Grenze und in Ostgalizien von neuem heftige Angriffe eingeleitet.

Auch Italien macht neuerdings lebhaftere Anstrengungen gegen die Tiroler Grenze.

Der Viererband setzt Griechenland immer schärfer unter Druck.

Rußland und England suchen Rumänien nach Kräften zu drangalieren.

Die Expedition Towson in Aue-el-Masara gilt als verloren.

Die auf den 18. d. M. angekündigte Verschärfung der englischen Maßgabe soll auf den Protest der Neutralen hin aufgeschoben sein.

Wilson und Dexter suchen die Stimmung gegen Deutschland in Amerika nach Kräften zu führen.

Der Panzer Der Schamlosigkeit.

Die Rede des deutschen Reichstagsredners hat, mag man über sie von dem deutschen Standpunkt aus denken wie immer, jedenfalls ein Gutes gehabt: Sie war nicht zu ignorieren und auch nicht mit ein paar scharfrenden Phrasen abzutun, denn sie stellte positive Forderungen auf, zu denen Stellung zu nehmen sie in der Gegenwart unabweislich zwang, der heute vor aller Welt eindeutig und unabweislich als Führer und Stütze des Weltkriegs gegen uns steht: England.

Gegen die unrichtigen Feststellungen Herrn von Bethmann kamen sachliche Argumente nicht an. Das hatte der englische Oberabteil Asquith alsbald erkannt. Es war ihm also unumgänglich, auf die objektiven Ausführungen und die reale Begründung der vom Reichstagsredner angeführten Kriegsziele-Forderungen mit sachlichen Gegenargumenten zu antworten. Er wählte für seine Antwort die nationale Glaubensform der Proteste, nur daß er nicht auf das Quersicht, sondern auf die politischen Gegebenheiten seiner Vaterlande und der gallischen Verbündeten dabei pfeiferte. Denn nichts war natürlicher, als daß Asquith die Gelegenheit zur Erweiterung auf die Wehrpflichtfrage des Reichstags benutzte, die einmal die Möglichkeit einer kritischen Sektion seiner Antwort einschloß und andererseits den durch Verbund aufs heftigste alterierten Nerven seiner französischen Spiegelecken die Miße eigener Entgegnung abnahm: nämlich die Unversinnlichkeit der französischen Kameradschaften, in Verbund und das ihnen zu Ehren vom Reichstagsredner ausgesprochenen Lobes. Die Rede, die Asquith auf diesem Verbundort ansetzte, waren nicht mehr darauf berechnet, irgend einen neutralen Zweifel vor dem Munde des Viererbandes zu überlegen. Nicht der geringste Versuch ist in seinen Worten zu finden, einen sachlichen und logischen Nachweis der Wahrschichtigkeit seiner Behauptungen zu erbringen. Er stützt sich auf seinelei Tatsachen, sondern operiert durchweg mit Unterstellungen von bewusster Verlogenheit und mit Behauptungen, deren Schamlosigkeit die unverfennbare Warenmarke „Gemaht in England“ trägt.

Wenn er dem Kaiser unterstellt, er habe „das schreckliche Verbrechen“ begangen, „England unter Kriegsvorbereitung zu beherrschen“, wenn er die „deutschen Verbündeten gegen Belgien“ erwähnt, so ist er sich sowohl der eigenen Verlogenheit voll bewußt, wie auch des Umstandes, daß sein zurechnungsfähiger Neutraler, dem nicht eine englisch ausgefachte Presse die Urteilskraft verleiht hat, solchen offensibaren Unsinns laube. Wenn Asquith aber sein Kriegsziel mit den Worten umschreibt: „Wir wollen als Ergebnis des Krieges die Anerkennung des

Prinzips, internationale Probleme durch freie Unterhandlungen und unter gleichen Bedingungen für die freien Völker zu lösen, das nach dieser Regelung nicht länger durch den übermächtigen Einfluß einer Regierung erschwert oder gar unterdrückt werden kann, einer Regierung, die sich in den Händen einer Militäraristokratie befindet“, so können wir dies Programm mit der einzigen Änderung als unser Kriegsziel akzeptieren, daß für die Worte „einer Militäraristokratie“ gelesen wird „einer verbrecherischen Auktorität“.

Wie hoch die Intelligenz seiner Klienten von Asquith eingeschätzt wird, ist übrigens nicht minder interessant festzustellen. So heißt es in seinen Ausführungen: „Ich sage im November 1914 u. a., daß wir nicht das Schwert in die Scheide stecken werden, bevor die militärische Vorherrschaft Preussens vollständig vernichtet sei. Der deutsche Reichstagsredner begann damit, meine Worte verkehrt anzuführen. Er verdröht die klare Bedeutung der Absichten, für welche England und auch Frankreich in den Krieg gegangen sind. Diese Absichten waren nicht, Deutschland zu erwürgen, es von der Karte Europas zu weichen oder sein nationales Leben zu vernichten.“

Jedes Kind weiß heute, daß die Vernichtung der militärischen Macht Preussens mit der Ermüderung Deutschlands völlig identisch ist!

Was aber soll man sagen, wenn die Träger der erzwungenen, vor keinem Verbrechen zurückweichenden Entente politik es wagt, seine Ausführungen zu schließen mit der Behauptung, man kämpfe dort „für die große Sache mit den würdevollsten Mitteln, mit reinen Händen und reinem Gewissen“. Man, es gibt ja bekanntlich Abgewerkte, die Menschheit zu töten meinen, wenn sie sich Gewalt und Schrecken mit Geisteskräften und Hommeltat ins Paar drücken. Und wir Menschen sind ja alle Brüder!

Um das Naturwird nicht fehlen zu lassen, ist schließlich auch der King auf die Bühne getreten. King Georges persönliche Rolle unmittelbar vor Kriegsausbruch war von so peinlicher Zweideutigkeit gewesen, und sein guter Wille, an der ständischen Front vor Hochländern und Demagogen trotz zu hoch einer heroischen Figur zu machen, ward von so viel Unheil verflucht, daß man ihm das Weidwais wohl nachsehen kann, die Stunde politisch zu nutzen, um endlich einmal eine ungeschicklichere Figur zu machen und das Werben seines Vaters um die französische Verbündete durch einige Sätze zu unterbrechen. Es ist wohl kein Jahr her, daß die „Daily Mail“ dem britischen Menarchen das Schicksal Karls II. in Aussicht stellte, der 1689 von Parlament des englischen Thrones verbannt und vertrieben wurde, weil er die Verfassung gefährdet und die Grundrechte verstoß habe. Solche Andeutungen sind unangenehm, wenn man sich von der Mißgunst an dem Betrage des eigenen Parlaments nicht frei weiß und am 1. August 1914 an den Jahren mit feinesmeßigen äußeren Händen einen historischen Brief schrieb. So hat George V. in jenem Schreiben an den kaiserlichen Bruder und Vater von England doch von einem „Mißverständnis“ gesprochen, dessen Aufklärung sein „heißer Wunsch“ ist. Eine laubende, schreibweise, Unwahrscheinlichkeit. Als es hieß, Professor Schlegelmann einwandfrei und unüberhörbar festgesetzt, daß König George V. am 21. April 1914 in Paris das englisch-russische Marineabkommen einleitete, monach England vor Ausbruch des Krieges für eine russische Landung in Pommern die nötigen Schiffe zur Verfügung stellen wollte und sollte.

„Ein roßlich Wort macht Eindruck, schließlich gelangt“, heißt es in Schafephears Richard III. Um die schlichte Herleitung eines solchen „roßlichen“ oder doch redlich sich erfindenden Wortes war es in diesem Augenblicke, da die Dinge hart auf hart zu stehen anfangen, auch George V. zu tun, als er in seiner feierlichen Rede vor dem Parlament von Frankreich in feierlichem Satzform um sich vernehmen ließ. Und als er auch in der Öffentlichkeit, die Worte zu hören, seinen Premier Asquith manches nach, an Karikaturisten des Gemüses und kruppelstem Gant ist King George seines politischen Meisters vollumfänglich würdig. Das beweisen die Entschlüsse seines mißtrauig gedachten Presses, die er den Endbilden Frankreichs zu deren Erbauung im Bündniskampf vorlas: „Arbeit und Frieden sind die Bede des

britischen Volkes hier in der Heimat und in den Kolonien. Wir wünschen diesen Segen für uns selbst und wünschen ihn auch für andere Nationen. Wir glauben, daß in seiner Ausbreitung allerwärts die beste Hoffnung für die Zukunft der Menschheit liegt. Für Freiheit und Frieden kämpfen wir. Seite an Seite mit Ihnen, in dem Glauben, der heute stärker ist als je seit Beginn des Krieges, und der täglich stärker wird, daß der Sieg die Sache des Rechtes krönen wird.“

In diesen Sätzen des Reiches eben glauben auch wir fest und unerschütterlich. Und kein Bürger der Heimatoffenheit wird auf die Dauer instand sein, den nachvollenden deutschen Streitkräften des Rechts und der Gerechtigkeit standzuhalten.

Vom Kriege

Aus dem Westen

Nachwärtsverlegung der französischen Front?

Genf, 14. März. Von der französischen Grenze erzählt man: Die Gerüchte von einer Nachwärtsverlegung der französischen Front verbreiten sich. Es finden in Paris ununterbrochen Konferenzen statt. Die deutschen Erfolge vor Verdun spiegeln sich in der gemäßigten gewordenen Sprache der leitenden Pariser Zeitungen wieder.

Paris, 14. April. Der „Tagesanzeiger“ schreibt: Der französische Tagesbericht demontiert in der einen Hälfte, was er in der anderen augut. Aus den französischen Berichten ist zu entnehmen, daß es den Deutschen sehr unregelmäßigen Verlauf der Kampffront zu ihrem Vorteil auszuweichen.

Kampf um die englische Wehrpflicht.

Der Londoner Berichterstatter des „Mott. Cour.“ meldet, daß der Streit über die Rekrutierung und Bewegung gegen die Koalition sich weiter entwickelt. Die Ausschüsse aber, daß die Rekrutierungsfrage gegen die Regierung mit Erfolg ausgelegt werden kann, seien vermindert. Carlson habe seinen Antrag eingebracht, in dem die militärische Dienstpflicht für alle 16-Jährigen militärischen Alters für die Dauer des Krieges gefordert wird. Das Kabinett wird am Freitag zusammenzutreten. Die Minister werden dann vermutlich den vorläufigen Bericht des Kabinettssekretärs, der sich um der Rekrutierungsfrage befaßt, vorgelegt erhalten.

Der parlamentarische Mitarbeiter der „Times“ erwartet, daß Asquith am Dienstag eine Erklärung über die Rekrutierung abgeben wird. Wenn seine Mitteilungen nicht befriedigend, so wird der folgende Tag für die Verhandlung des Antrages Carlson festgesetzt werden. Diese Regelung der Angelegenheit werde heute im Unterhaus in aller Form mitgeteilt werden.

Der politische Mitarbeiter der „Daily News“ schreibt, daß die Anhänger der Regierung, die Beziehungen zu den Ministern unterhalten, auf die Möglichkeit hinzudeuten haben, daß die Altersgrenze bis auf 45 Jahre erweitert und die Dienstpflicht dann auf die Unverheirateten bis auf 45 Jahre ausgedehnt werden wird.

Man nimmt allgemein an, daß das Kabinett vor der Agitation zur Ausbreitung der Dienstpflicht nicht zurückweichen wird, erwartet aber, daß die Dienstpflicht auf alle jungen Männer ausgedehnt wird, die das 18. Lebensjahr erreichen, oder nach August 1915 erreicht haben. Man hofft auf diese Weise mehr Mannschaffung auf die Armee zu erhalten, als wenn man den Zehntausend auf die unverheirateten Männer ausdehnt.

Genf, 14. April. Aus Haare wird berichtet: Der Oberkommandierende der englischen Armee auf dem Kontinent, General Haig, ist in London eingetroffen, um an dem bevorstehenden Zebrunral, der die Wehrpflichtfrage entscheiden soll, teilzunehmen.

Frankreich fürchtet den Einfluß der Suffragetten.

Genf, 14. April. Der Pariser Presse ist der Stimmungswandel der englischen Suffragetten unbekannt. „Bett Pariser“ meldet lakonisch: „Die Pres-

teilvereinigung mit Syllia Panthouris auf dem ...

Der türkische Feldzug

Der türkische Heeresbericht. Konstantinopel, 14. April. Das Hauptquartier ...

Aus dem Osten

Neue russische Offensiv in Kaspasien und Bessarabien. Der österreichische Generalstab berichtet: Wien, 14. April. Geheun standen unsere Kräfte ...

Der Krieg gegen Italien

Neue italienische Angriffe gegen Tirol. Das beiderseitige Geschäftevergehen wurde, soweit es die ...

Eine unerwartete Vertrauensfrage

Aus Lugano, 14. April. Wird gebrocht: Nach Meldungen aus Lugano ...

Tiziani in Rom

Nach Mailänder Mätern ist der italienische Botschafter in Paris, Tiziani, Donnerstag in Turin ...

Die Lage auf dem Balkan

Kämpfe in Mazedonien

Saloniki, 13. April. (Reuter.) Das Artillerieduell im Abicht von Guevgeli-Doiran wurde wieder ...

Niederhafte Vorbereitungen des Bierverbandes. Athen, 13. April. Aus Saloniki wird gemeldet, daß die ...

Erwiger Streitfall zwischen Griechenland und der Entente. Athen, 14. April. Die griechische Regierung hat sich auf das Bestimmteste geweigert, auf das Ver-

langen der Entente einzugehen, für die Eisenbahnen ...

Neue griechische Ministerkrise?

London, 14. April. Reuter meldet aus Athen: Die diplomatische Lage ist wieder weniger günstig ...

Truppenlandungen des Bierverbandes auf Kephallonia. Rotterdam, 14. April. Aus Athen wird nach London ...

Italiener und Griechen

In Athen hat man Nachrichten von beunruhigenden Truppenverschiebungen der Italiener an der Nord-Epirus-Grenze. Der 'Voss. Zig.' wird darüber berichtet: Die Italiener leuchten jetzt mit ...

Die britische Antwort auf das deutsch-rumänische Handelsabkommen

Paris, 14. April. Nach Londoner Telegrammen hat das britische Parlament am 10. April alle ...

Verletzung der rumänischen Neutralität durch russische Kriegsschiffe

Sofia, 14. April. 'Morabit Prava' teilt mit, daß der Schiffsverkehr aus Konstantinopel eingestellt ...

Wird Gophinesen zurücktreten?

Budapest, 14. April. 'Szelet Erstíto' meldet aus Bukarest: Die Bukarester Internationalen Mächte ...

Wederwärtiger Zwischenfall in der rumänischen Kammer

Budapest, 13. April. Die 'Int. Tel.-Ag.' weiß aus Bukarest über folgenden Zwischenfall in der rumänischen Kammer zu berichten: Als Zouzescu fragte in der Kammer den Minister des Innern, weshalb die Regierung keine Maßregeln gegen den Viebschmuggel ...

Es steht sehr möglich in Mesopotamien für England. London, 14. April. Wie der 'N. York. Cour.' aus London ...

Der türkische Feldzug. Konstantinopel, 14. April. Das Hauptquartier teilt mit: An der Front ...

Der Seekrieg. Verhinderung der verdächtigsten Entschloßbarkeit. Basel, 14. April. Aus Rotterdam wird gemeldet: Der Einspruch der vier neutralen Staaten ...

Barcelona, 14. April. Aus Palma (Mallorca) wird berichtet: Das Schiff 'Gaiete 2' fand ein Rettungsboot mit ...

London, 14. April. Lando meldet: Der Dampfer 'Dh' ist von einem Unterseeboot verfeuert worden; ein Teil der Besatzung ist getötet.

Christiania, 13. April. Das norwegische Stahlschiff 'Prinuit' (1091 Bruttoretonnen und 1891 in England erbaut), das Ende Oktober von Montevideo mit ...

Basel, 14. April. 'Der Wolf. Naab.' meldet aus Paris: Aus einzelnen Meldungen, die aus dem Bereich der ...

Basel, 14. April. 'Der Wolf. Naab.' meldet aus Paris: Aus einzelnen Meldungen, die aus dem Bereich der ...

Kampf eines Tauchbootes mit bewaffneten Dampfern. Lugano, 14. April. Laut Meldungen aus Cagliari spielte sich dieser Kampf am 11. April in der Gegend ...

Die Neutralen

Wilson redet

Reuter meldet aus Washington: Wilson hat am 14. April ...



Für die uns beim Heldentod meines lieben Sohnes und Bräders in so reichem Maße erwiesene Teilnahme sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.

Merseburg, den 15. April 1916.

**Martha Laué, geb. Spert
Karl Laué, Vizefeldwebel,
z. Zt. im Felde.**

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Brotmarken für den Dienstag, den 15. April, von vormittags 8 Uhr an im Polizeigehöftszimmer hat. Elementen - Damen und Herren, die bisher bei der Brotmarken-Ausgabe mitgewirkt haben, werden gebeten, sich bis zur vorgenannten Zeit einzufinden zu wollen. Merseburg, den 15. April 1916. Die Polizeiverwaltung.



Unsere Volkstüchle
schließt mit dem 15. April.
Vaterl. Frauenverein,
Merseburg-Stadt.



Die zweite diesjährige
Vierteljahrsversammlung

findet am
Sonntag, den 16. April, nachm. 4 Uhr
im „Tivoli“ statt.
Das Direktorium.



Verein für Heimatkunde
e. V.

Montag, den 17. April,
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung
im Saale des „Herzog Christian.“

Vorträge:
1. Lokal-Direktor Hermann-Galle über: „Biergebülge unserer Anlagen“ (mit Auslagen).
2. Lehrer W. Müller: „Bedeutung der Novelle „Gustav Adolf“ von Konrad Ferd. Meier.“
Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Rosenträger

in verschiedenen Preislagen
und großer Auswahl.

A. Henckel

Oelgrube 29.
Woll- und Weißwaren.

Meine feldgraue Regenhaut
und Oelfuch - Bekleidung
ist billig und absolut wasserdicht.

Umhang	M. 14,00	16,00	18,00
Mantel	M. 16,00	20,00	24,00
Jacke	M. 8,50	12,50	
Weste mit Aermel	M. 8,50	10,50	
Hose zum Überziehen	M. 8,50		
Hauben	M. 2,50		



Wickelgamaschen
M. 2,25 bis M. 7,50.

Ernst Kulffes,
Herren-Moden,
Entenplan 4 Merseburg Fernruf 421

Stellenmarkt.

Frauen
finden Beschäftigung
Königsmühle.

Ein
Tischlergeselle
sofort gesucht
Heidrich & Söhne,
Rena Markt 9.

Lehrling
für sofort in Stellmacherei unter
günstigen Bedingungen gesucht.
Gustav Rode,
Stellmachermstr., Weichenfels a. S.

Suche zu Eltern einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Otto Bretschneider, Elternv.-Oblg.

Sanz junges Bäckchen,
welches späterhin zum Keller aus-
bilden kann, sucht zum 1. Mai ds. Jz.
Gasthof Thüringer Hof,
Merseburg.

Verbrennungs-Särge
aus Metall und Holz, sowie
grosses Lager eichener und klefener Pfostensärge.

Metall-Särge
Sarg - Magazin von **O. Scholz Ww.**
Merseburg.

Gotthardtstr. 34. Telephon 458. Gotthardtstr. 34.

Verantwortlich für die Redaktion: L. V. A. G. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. V. A. G., sämtlich in Merseburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919160416-19/fragment/page=0004

DFG

Die Auswahl
in hervorragend schönen

Jackenkleidern aus Seiden-, Tuch- und Sportstoffen
Frühjahrs-Paletots aus Sport- u. wasserdichten Stoffen
Mänteln, moderne Formen, aus Sport- und wasserdichten Stoffen
Röcken, neueste Formen in allen gangbaren Farben
Blusen aus Seidenstoffen, Voiles, Waschstoffen, weiß, schwarz und bunt
Kleidern aus Seide, Musselin, Voile und Waschstoffen

ist **besonders reichhaltig**

und sind die Verkaufspreise jetzt

:: noch äußerst niedrig ::

bemessen, während durch weitere, tief einschneidende Herstellungsbeschränkungen
wesentlich höhere Preise in Kürze unvermeidlich sein werden.

Kinder-Mäntel, -Jacken und -Kleider
in allen Größen und Preisen am Lager.

In der Putz-Abteilung

sind die letzten Nachmusterungen in **Hochsommer-Hüten**,
aparte, kleidsame Formen, eingetroffen. Die Lagerbestände bieten
in jeder Preislage eine **große Auswahl** und ist **Besichtigung**
ohne Kaufzwang erbeten.

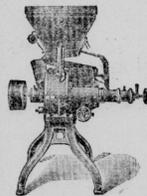
Otto Dobkowitz, Merseburg.

Zwei Maschinen in Einer

kaufen Sie in der tausendfach bewährten

„Beco-“

Stein- und Walzenmühle.



Diese mahlt fein wie Mehl mittels
selbstschärfenden Kunststeinen u. quetscht
Hafer etc. mittels Hartwalzen. Beides
auswechselbar. Mit zwei Handgriffen
umzustellen.

:- Tausende glänzender Gutachten. :-

Fordern Sie Drucksachen von der

Spezialfabrik Ph. Bender & Co.,
Naumburg a. S. No. 76.

Bei gefl. Anfragen beliebe man die Betriebskraft anzugeben.

Kleine Hühner,
sowie Bruteier
von rebusfähigen Italienern
und weiß-amerik. Leghorn abzugeben
Karlstraße 13.

Schäferhund
entlaufen, gegen Belohnung abzu-
geben
Burgstraße 2.

Verbrennungs-Särge

aus Metall und Holz, sowie
grosses Lager eichener und klefener Pfostensärge.

Metall-Särge
Sarg - Magazin von **O. Scholz Ww.**
Merseburg.

Gotthardtstr. 34. Telephon 458. Gotthardtstr. 34.

Verantwortlich für die Redaktion: L. V. A. G. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. V. A. G., sämtlich in Merseburg.

**Zürforgestelle für
Zungenfranke.**

Die Sprechstunde der Zürforgestelle
für Zungenfranke
Mittwoch, den 19. April d. Jz.,
nachmittags 6 Uhr
fällt aus.
Merseburg, den 13. April 1916.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsunter-
stützungen findet in nachstehender
Reihenfolge statt:

Montag, den 17. April 1916.
Eifen Nr. 1-200 Vorm. 8-9 Uhr
" " 201-350 " 9-10 "
" " 351-500 " 10-11 "
" " 501-650 " 11-12 "
" " 651-750 " 12-12 1/2 "

Dienstag, den 18. April 1916.
Eifen Nr. 751-950 Vorm. 8-9 Uhr
" " 951-1100 " 9-10 "
" " 1101-1250 " 10-11 "
" " 1251-1400 " 11-12 "
" " 1401-1500 " 12-12 1/2 "

Mittwoch, den 19. April 1916.
Eifen Nr. 1501-1700 Vorm. 8-9 Uhr
" " 1701-3. Zähl. 9-10 "
Merseburg, den 14. April 1916.
Die Zahlstelle.

Ein bis zwei Morgen
im Norden der Stadt gelegenes

Kartoffelland

zu kaufen gesucht.

Treibst, Gärtner.

**Eckendorfer
Futterrüben**

hat noch einige Wagons abzugeben.

Landw. Konsum-Verein.

Heidekraut,

zu Futter- und Streuwedern, sowie

Futterrüben,

hat in Ladungen abzugeben

Hans Eitner, Leipzig,
Fernruf: 2092.

Wohnungen.

I. Etage,
4 Zimmer nebst allem Zubehör,
zu vermieten und sofort zu beziehen
Rohmarkt 17.

Wohnung,

4 Zimmer, schöne Glasveranda, Küche,
Gas, reichl. Zubehör zum 1. Juni
zu vermieten.
Zu erfahren Oelgrube 41.

Gut möbl. Zimmer
mit Kabinett und Elektr. Licht zu
vermieten.
Breitestraße 8.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten, auch passend für Land-
sturmleute zu vermieten Windberg 6.

Beilage zu Nr. 11 des Merseburger Tageblattes

Kreisblatt

Donstag, den 16. April 1916.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Richtlinien für die Schatzungsämter.

Der Ausschuss des Abgeordnetenhauses zur Beratung über die Schätzungsämter beschloß gegen den Widerspruch der Regierung, die feine spezifizierten Schätzungsgrundzüge in das Gesetz aufgenommen wissen wollte, mit 23 gegen 5 Stimmen die Einfügungen des folgenden § 8a: Das Schätzungsamt hat bei der Schätzung folgende Grundzüge zu beachten: Soweit Geleise oder mit Geleisekraft erlassene Verbindungen, die durch das vorliegende Gesetz unberührt bleiben, besondere Bestimmungen enthalten, sind diese zur Anwendung zu bringen. Im übrigen ist die Schätzung auf die Ermittlung des gemeinen Wertes des Grundstückes zu richten. Der gemeine Wert im Sinne dieses Gesetzes ist der Wert, den das Grundstück für einen weise Verkäufer hat. Demgemäß sind insbesondere 1. bei der Feststellung dieses Wertes in erster Linie die dauernden Eigenschaften des Grundstückes und der Ertrag zu berücksichtigen, den das Grundstück bei ordnungsgemäßer Nutzung jedem Käufer nachhaftig gewähren kann, 2. der Bodenwert nach Maßgabe der in der letzten Zeit unter gewöhnlichen Verhältnissen für Grundstücke in gleicher oder gleichwertiger Lage gezahlten Kaufpreise unter Berücksichtigung der Eigenart des abzunehmenden Grundstücks und des etwa für die Bebauung dafür gezahlten Kaufpreises zu bemessen, 3. bei der Feststellung des Wertes die Verhältnisse der Gebäude nach den ortsüblichen Preisen zur Zeit der Schätzung bei Berücksichtigung der Verhältnisse der verwendeten Materialien unter angemessenen Abzug für die Abnutzung und die Kosten etwa erforderlicher Ausbesserungen zu ermitteln. Ausstattungsgegenstände, welche nur besonderen Wünschen oder Bedürfnissen eines Eigentümers dienen, dürfen nicht berücksichtigt werden, 4. der schätzungsweise Wert nach wirtschaftlichen Grmaßen durch eine Berechnung des Bodens und Baumerkes einzeln, sowie des Ertrags- und Verkaufswertes andererseits zu ermitteln, 5. die vorstehenden Grundzüge zu 2. und 4. finden nur auf Wohngebäude Anwendung, soweit sie nicht dem Betriebe der Landwirtschaft dienen oder zu den unter Nr. 6 bestehenden gewerblichen Anlagen gehören, 6. Bauelemente, Eckbauwerke und sonstiges zur Zeit der Schätzung nicht nutzbares Gelände, sowie gewerbliche Anlagen jeder Art sind nach dem Verkaufswert zu schätzen. Dasselbe gilt für Grundstücke, die sich durch Gewinnung der Zubehörsgegenstände, 7. etwaige für die Zukunft zu erhebende Verbesserungen sind außer Acht zu lassen, wenn nicht die Voraussetzungen, auf welchen sie beruhen, schon zur Zeit der Schätzung zweifelslos bestehen, 8. Im Eingange jeder Schätzungsartikels ist hervorzuheben, ob die Schätzung nach den Grundzügen dieses Gesetzes oder eines anderen Gesetzes erfolgt. 9. Die zur Ausführung vorstehender Grundzüge erforderlichen nähere Bestimmungen erläßt die kaiserliche Kabinettskanzlei.

Der Ausbau neuer Großschiffahrtstraßen.

Im München wird der „N.“ gemeldet: Im Gegenwart des Königs hielt die Zeitschrift München des Bayerischen Staatsvereins ihre Hauptversammlung ab. In derselben wurde volle Einigkeit darüber festgestellt, daß der Ausbau neuer Großschiffahrtstraßen eines der hervorragendsten Mittel sei, um die Entwicklung der süddeutschen Wirtschaften zu fördern und seiner Verbundenheit zu gewährleisten. Die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse haben im wesentlichen dazu beigetragen, den Gedanken von der Notwendigkeit des Ausbaus der Donau und einer Verbindung von Donau und Rhein zu fördern. Außerdem werde im Norden ein durchgehendes Wasserweg von der Weichsel zum Rhein mit Anschluß nach Antwerpen erwohnen und ein Wasserweg von Nordwesten nach Südosten, an dem Bayern besonders interessiert sei. Die Kosten des Ausbaus des bayerischen Teiles werden auf 300 Millionen, die des norddeutschen Teiles auf 400 Millionen, die Kosten insgesamt auf 1 1/2 Milliarden veranschlagt.

Auf dunklen Pfaden.

Roman von K. Postner-Greif.

Waldbrand verboten.

75) Ein Glücksgefühl durchrannte ihm, das er noch niemals empfunden. Sie sorgte sich um ihn. Sorgte sich auch noch in dieser Stunde!

„Ich werde nicht flüchten“, entgegnete er schlicht, „überhaupt, das kann alles ja nicht in Betracht kommen. Hier handelt es sich um ein Menschenleben, um das Leben eines Kindes. Einen anderen Gedanken wollen wir gar nicht haben. Ich bitte um die Adresse, Herr Doktor!“

Ein paar Minuten später schwang er sich aufs Pferd; und dann fuhr daselbst, angeleitet durch seinen Juroff, schon dahin, wieder hinein in die Nacht.

Es war ein schwerer Ritt; das Pferd war müde. Zudem hatte sich ein Wind erhoben, welcher immer stärker von den Bergen her durch das Tal strömte. Der Himmel war vollständig mit schweren, grauen Wolken umzogen, aus denen sadt und leise große, weiße Floden niederfielen.

Hadmar warf einen Blick hinauf zu den Gipfeln der Berge. Da droben stand eine dunkle Wand am Firmament. Von dort her kam immer das schwermere Wetter.

„Wormärz, Brauner, vorwärts!“

Das Pferd warf mit dem Kopf zurück und schaukelte. Es fühlte das nahende Unwetter und wurde unruhig; aber sein Reiter trieb es an mit sanftem Zureden und anfeuerndem Ruf.

„Wir müssen hin, Brauner!“ flüsterte die weiche Männerstimme dicht am Ohr des Rosses. Versteht du das? Wir müssen hin! Es gilt ein Leben! Und es gilt ihr Kind! Hüte, Dauf, Hüte! Wir müssen hin!“

Dauf kannte ihren Herrn. Sie war seine beste Freundin; die schöne, dunkelbraune Stute; sie rief ihn schon seit Jahren bei jedem Ritt. Vielesicht verstand sie sogar die Worte.

Das Pferd floh, kaum daß die Hufe den Boden berührten. Wie ein Pfeil schoß es dahin auf der schlüpfrigen Straße.

Ausland

Umfassende Bodenreform in Argentinien.

Berlin, 14. April. Die „Zeil, Buenos Aires“ meldet aus Buenos Aires: In der letzten Jahresversammlung des Bundes argentinischer Landwirte beantragte der Bischof von Tucumán eine umfassende Bodenreform. Danach soll der Staat die städtischen Güter und die in der Provinz im Eigentum der Kirche stehenden Güter an 5000 Bauern zu vergeben. Diese Bauernhöfe sollen an Landwirte verpachtet werden, die sich auf den Kriegsausgaben Verdienste erworben haben, und ferner an Rückwanderer. Der Bischof verwies darauf, daß der Boden in erster Linie der Ernährung der Bevölkerung, die wachsende Bevölkerung im Argentinien ernähren muß, dienen habe. Ein Volk, das nicht auf eigene Schritte hin und diese besitze, sei keine Nation. Der Antrag wurde mit großem Beifall aufgenommen und einem Ausschuss zur Beratung überwiesen.

Die britische Zensur und die amerikanische Presse.

Einen interessanten Beitrag dazu, wie der britische Zensur seine Macht gegenüber der amerikanischen Presse ausnutzt, liefert die „New York Times“ vom 23. Dezember 1915. In dieser Nummer wird eine Depesche des Berliner Korrespondenten der genannten Zeitung abgedruckt, in der er nach der Veröffentlichung deutscher Wälder im Bild von der britischen Zensur in Großbritannien und Indien schreibt. Die Depesche gibt auf dem Rabelwan, müßte also über England geleitet werden, wo sie dem wachsam Auge des britischen Zensors nicht entging. Das Telegramm wurde in Berlin am 23. Dezember abgefaßt und wurde in London am 27. März abgefaßt. Die Zeit benutzte der britische Zensur, um das „India Office“ zu einem Dementi des Inhaltes zu veranlassen. Dieses Dementi wurde dann an zwei Stellen der Depesche mit folgender Bemerkung eingefügt, die wir wörtlich wiedergeben:

„Vorstehender Abschnitt des Telegramms wurde dem britischen Zensur sehr lang angehalten, bis folgender Kommentar für die „New York Times“ vom India Office offiziell verfaßt war. Die „New York Times“ wird hierdurch vom Zensur gehalten, dieses Telegramm nicht ohne das beizuliegende Dementi zu veröffentlichen.“

Der britische Zensur hat seiner Erklärung nicht hinzugefügt, mit welchen Mitteln er gegen einen etwaigen Angehörigen der „New York Times“ vorgehen würde. Die Mittel, die ihm für eine „Bestrafung“ der amerikanischen Zeitung zur Verfügung stehen, und die dieser bekannt sind, madten wohl einen ausdrucklichen Hinweis überflüssig. Die „New York Times“ ist denn auch dem Befehl des britischen Zensors, wenigstens abzuweichen, nachgegeben. In der ganzen Welt, wo die Zeitung gerade deutschfreundlich und obwohl ihre Kritik englischer Verhältnisse meistens mehr als nachsichtig ist, konnte sie sich doch nicht enthalten, ihre Leser von dem wahren Sachverhalt in Kenntnis zu setzen.

Diese gemeingefährliche Anredeung des Nachrichtenendienstes in einem neutralen Lande stellt übrigens in vollem Einklang mit der Art, wie jetzt in England, dem angeblich klassischen Lande der Presse- und Redefreiheit, regiert wird. Vor wenigen Tagen wurde bekannt, daß ein Mann mit sechs Monaten Zwangsarbeit bestraft wurde, weil er am Sonntag im Hyde Park in einer Rede erklärt hatte, daß die Deutschen den größten Teil Belgiens sowie große Teile Frankreichs besetzt hätten, und daß die Truppen der Entente seit Monaten keine Fortschritte gemacht hätten. Hyde Park und seine Sonntagsbesucher hatten früher in der ganzen Welt, wo jeder Mensch alles, was er auf dem Herzen hatte, sagen durfte. England mußte erst mit seinen Verbündeten zur Rettung der europäischen Freiheit gegen das militärische Deutschland in den Krieg ziehen, um sie zu Hause zurück zu schaffen, die in Deutschland nicht mehr, aber in Krieg noch im Frieden, bekämpfen zu lassen. „Britains never shall be slaves“!

Der Wind begann heftiger zu werden. Sein Brausen sang Hadmar ins Ohr wie eine drohende, mahnende Stimme. „Späte dich! Gite dich! Ich bin hinter dir!“ Wenn sie zurück waren, aber immer noch weiter, das Pferd, welcher dort hinter den Bergen lauerete, dann war alles gut. Wenn er sie überraschte am Wege, dann wurde es ein Ritt und zu dem eigenen Leben.

Den Weg nach Salzburg legte es in einer halben Stunde zurück.

Dort, in der Stadt merkte man noch kaum etwas von dem drohenden Wetter. Das erschöpfte Pferd ging sicherer auf den gepflasterten Straßen; aber sein Atem flog, die Nüstern blähten sich von dem furchtbar scharfen Ritt.

Hadmar klopfte das Tier heftig auf den Hals; aber er konnte ihm keine auch so lange Raff geben. Es war ihm schon furchtbar, daß der Professor etwas lange dazu brauchte, um das Mittel, welches Hadmar verlangt hatte, herabzubringen. Jede Minute konnte doch neue Gefahren in sich bergen, jede Minute vielleicht entscheiden über Leben und Sterben.

Endlich kam Professor Steiner selbst herab zu dem vor dem Tor Wartenden. Der Gelehrte erkundigte sich um die Details des Falles und beiphragte die Einzelheiten: in welcher Art das neue Mittel zu geben sei, in welchen Zwischenräumen usw.

Hadmar brannte der Boden unter den Füßen. Er mußte fort; es war allerhöchste Zeit. Da — nun kam schon über den spitzigebirgen Dächern die schweren, dunklen Wolkenmassen sich schieben und drängen. Im Osten flammte ein mattgelber Schein empor am Firmament. Der Morgen mußte nicht mehr allzu fern sein.

Büßlich fuhr ein Windstoß durch die Straße, welcher die Schneemassen, die überall an den Rändern aufgeschüttet waren, in unglückliche einzelne Teufeln zerließ. Die ganze Luft war erfüllt von den scharfkantigen Fischen.

Da hob sich plötzlich die schwarze Wolkenmasse herbei empor, flatterte über die Dächer und lugte drohend herein in die Straße.

„O weh!“ sagte Professor Steiner und sah kopfschüttelnd nach dem Firmament. „Das gibt ein Unwetter! Von der Seite kommen die schweren Schneestürme. Da ist's

Eine polnische Herausforderung.

Man schreibt uns:

Eine mein erfreuliche Nachricht bringen die Ostmarkblätter aus der Stadt Brest. Bei der Schlichtung des Ostpreussischen Grenzstreites wurden auch die von der Stadt bewilligten 50 000 M für das Brestburg-Museum in Polen erteilt. Dabei ließ die polnische Fraktion durch ihren Sprecher Stadtvorredner Dr. Kowalski in der sächsischen Weise erklären, daß sie gegen die Bewilligung der 50 000 M für das Brestburg-Museum Einspruch erheben wolle. Die Polen erklärten einmal durch den Oberbürgermeister eine grundsätzliche Ablehnung, der unter dem Vorbehalt deutscher Stadtvorredner erklärte, daß die Ausführungen der Polen den Deutschen die Freude an der Brestburg-Erhebung nicht verderben würden. Auch die Sprecher der rechten und linken deutschen Fraktion wiesen unter Vorbehalt ihre Ablehnung der polnischen Angriffe gegen das Brestburg-Museum als das fruchtlose zurück. Dasselbe tat der Stadtvorredner polnischer Fraktion. Die 50 000 M für das Museum wurden schließlich von der deutschen Mehrheit bewilligt.

Der Vorzug, der überall in Deutschland Befremden und Entrüstung hervorruft, wird, nicht ein großes Schicksal, auf die Stimmung unserer polnischen Mitbürger und auf ihre Abneigung, sich in die geistlichen Nebenbuhlern des Reiches zu lassen, daß sie es vermeiden, die deutsche Gegenwart gerade in diesem bedeutungsvollen Augenblicke in einen Verfall zu versinken zu lassen. Es geht nicht an, die Gleichberechtigung der Nationen in einem falsch verstandenen Interesse des innerdeutschen Bürgerkrieges zu verschweigen. Denn es liegt hier eine im höchsten Grade anregende Herausforderung des Deutschen vor, deren Bösartigkeit durch die besonderen Umständen noch erheblich verstärkt werden kann. Die Nationen der Welt, die der Neuordnung der Verhältnisse in Europa die eigene Dignität von falschen Voraussetzungen ausgehenden Politik des Internationalismus zum Opfer zu fallen, wenn wir derart demagogischen Verlautbarungen eines polnischen völkischen Intellektuellen nicht ein energisches Verwehren entgegenstellen, die ihnen in jedem Falle innewohnt. Dr. Julius Wagner, der bekannte Zentrumspolitiker, sieht sich gerade heute im „Zei“ bei einer Beschreibung der im östlichen Ostpreussensgebiet von den deutschen Behörden desolaten Schulpolitik auf der Feststellung von erheblichen Verfehlungen, die ihnen in polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet.

Die Sympathie nach den vorliegenden Tatsachen einleitet, hat insofern das preussische Votum in einer Weise vermissen lassen, die zu denken gibt. Die Stimmungen der Polenpartei der polnischen Stadtvorredner, deren Verfehlungen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der realpolitische Zug in den polnischen Festsetzungen vorwiegend in der Richtung der Verwirklichung der Interessen der Nationen hervortritt, um die polnischen Veränderungen immer noch charakteristisches Merkmal hervor: der realpolitische Zug, der die politische Lage nur nach den Tatsachen beurteilt und auch danach die Sympathie einleitet. Besonders zu beachten ist, daß der real

Verbot fallen vielmehr alle Feige und Maske, die ausserhalb...

Zeitungsarbeiten ein!

Eine Zeitung der heutigen Mitteleuropa, insbesondere die...

Auch kann die Frage zur Verhinderung mit beitragen...

Die Gründung des plastischen Nützlichkeitsvereins...

Kunst und Wissenschaft

Professor Dr. Haffelwanger, Professor der Anatomie...

Verlegung Lebers an die Berliner Kunstschule...

Aus Provinz und Reich

Halle, 14. April. Der Ehrenrath für die Ausstellung...

Die Ausstellung besteht aus einer Ausstellung des Hof...

Sachsen, 15. April. Vor einigen Wochen wurde in...

Leipzig, 15. April. Durch die Nachforschungen leitend...

Leipzig, 15. April. Während eines Frühjahrsfestes...

München, 14. April. Großes Aufsehen erregt in München...

Die Bekämpfung der Pflanzkrankheiten, der jedem...

Samstag, d. 14. April. Eine Verordnung des Magistrats...

Vom Auslande

Keine Sommerzeit in Skandinavien.

Aus Anlaß der Einführung der Sommerzeit in Deutschland...

„Wer Brodtgetreide verfrachtet, versündigt sich am Vaterland.“

Turnen, Spiel und Sport.

Die Stille die Turnen und Sportveranstaltungen...

Deutsche Bäckerei und Deutsche Turnerschaft.

Die Deutsche Bäckerei in Leipzig hat den Wunsch...

Turnerschaft unserer sieben Mannschaften. Die...

Der Leipziger Manns-Klub hat nunmehr von der...

Bei dem Strahberger Rennen am vergangenen...

Bunte Zeitung

„Le style parisen.“ Ein deutscher Kaufmann hat...

„Eine sensationelle Neuheit in der Modewelt.“

Die „Le style parisen“ ist ein deutsches...

Die „Le style parisen“ ist ein deutsches...

Die „Le style parisen“ ist ein deutsches...

colorierte praktische Zeichnungen aufweist, die besonders für...

„Le style parisen“ ist ein deutsches...

Das Treiben dieses Geschäftsmannes erregt sich...

Die Deutsche Bäckerei in Leipzig hat den Wunsch...

Marktberichte

Hallischer Marktbericht.

vom 13. April 1916.

Table with market prices for various goods like Eier, Butter, etc.

Wagerechtfeld in Friedriehsfelde. (Kontin.)

Friedriehsfelde, den 14. April 1916.

Verkauf: 613 St. Rindvieh, 391 St. Gmüch, 518 St. 20 St.

Verkauf: 121 St. Bullen, 121 St. Jungvieh, 55 St. Rinder.

Verkauf: 121 St. Bullen, 121 St. Jungvieh, 55 St. Rinder.

Verkauf: 121 St. Bullen, 121 St. Jungvieh, 55 St. Rinder.

Verkauf: 121 St. Bullen, 121 St. Jungvieh, 55 St. Rinder.

Verkauf: 121 St. Bullen, 121 St. Jungvieh, 55 St. Rinder.

Verkauf: 121 St. Bullen, 121 St. Jungvieh, 55 St. Rinder.

Verkauf: 121 St. Bullen, 121 St. Jungvieh, 55 St. Rinder.

Verkauf: 121 St. Bullen, 121 St. Jungvieh, 55 St. Rinder.

Verkauf: 121 St. Bullen, 121 St. Jungvieh, 55 St. Rinder.

Verkauf: 121 St. Bullen, 121 St. Jungvieh, 55 St. Rinder.

Verkauf: 121 St. Bullen, 121 St. Jungvieh, 55 St. Rinder.

Verkauf: 121 St. Bullen, 121 St. Jungvieh, 55 St. Rinder.

Ämtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachung vom 10. April 1916, betreffend Fleischverpackung, wird hiermit aufgehoben, da sie zum Teil erledigt ist durch die Anordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 10. April 1916 (veröffentlicht in Nr. 88 des Merseburger Tageblattes) und durch die Anordnung des Reichsausschusses vom 8. April 1916 (veröffentlicht in Nr. 89 des Merseburger Tageblattes).

J.-Nr. 2786 L.

Der Königliche Landrat.
F. W. v. Jagow.

Bekanntmachung, betreffend Kartoffelerhebung.

Am 26. d. Mis. findet gemäß Verordnung des Bundesrates eine Erhebung über alle Vorräte an Kartoffeln sowie an Erzeugnissen der Kartoffelroderei und der Kartoffelstärkefabrikation statt, mögen die Vorräte sich in landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben bei den Erzeugern, Händlern oder Verarbeitern (Gausalungen) befinden. Die Bestandsaufnahme hat größter Wichtigkeit und muß daher so genau wie irgend möglich gemacht werden. Daß dies geschieht, darf ich von der gesamten Bevölkerung der Provinz erwarten. Unterlassung der Anzeige und unrichtige oder unvollständige Angaben unterliegen schwerer Strafe.

J.-Nr. 2046 O. P.

Der Oberpräsident.
v. Hegel.

Sammelstelle III — Merseburg für Kupfer, Messing und Reinnickel.

Auf Grund der Verordnung des hies. Kommandierenden Generals vom 15. März 1916 (Merseburger Tageblatt Nr. 65) betr. die Enteignung, Aufbereitung und Einziehung der beschlagnahmten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnickel und mit Bezug auf die Bekanntmachung des Herrn Königlich Preussischen Staatsrats vom 14. März 1916 — J.-Nr. 1355 K. A. — (Merseburger Tageblatt Nr. 67) wird hiermit für den Bezirk der Sammelstelle III — Merseburg folgendes angeordnet:

Meldepflicht.

Der noch Gegenstände aus Reinnickel und zwar: **Einlagen für Hocherichtungen, wie** Kessel, Rechenwerke, nicht bedient an Klopfflecken, Kartoffel, Nitz- und Rechenwerke und nicht Reinnickelarmaturen in Gebrauch hat, ist verpflichtet, diese Gegenstände — unbeschadet aller bisher erlassenen Meldungen — nochmals anzumelden.

Meldezeit und Meldestelle.

Die Meldung hat bis spätestens zum 1. Mai 1916 an die unterzeichnete Sammelstelle — Rathaus in Merseburg, 2 Treppen, Zimmer Nr. 18 — nach dem besonders vorgeschriebenen Meldeformular — zu erfolgen. Die Formulare werden in der vorbenannten Sammelstelle kostenlos abgegeben.

Strafbestimmungen.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M — schuldig ist, wer, sofern nicht nach allgemeinem Strafrecht höhere Strafen verurteilt ist, bestraft:
1. wer der Verpflichtung, die enteigneten Gegenstände herauszugeben oder sie auf Verlangen der Sammelstelle zu überbringen oder zu überreichen, zuwiderhandelt;
2. wer unbeschuldigt einen beschlagnahmten Gegenstand besetzt, schließt, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder auf andere Weise anderweitig veräußert, oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
3. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt;
4. wer den erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt.
Merseburg, den 8. April 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Umlageplan für das Jahr 1915 und die Verzeichnisse der der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft angehörenden Betriebsunternehmer pp. der Stadt Merseburg liegen vom 15. bis 28. April cr. in der Stadtkassensache, hier, zur Einsicht aus. Den Betriebsunternehmern wird eröffnet, daß Einsprüche gegen die Berechnung der in den Verzeichnissen ausgeworfenen Beiträge innerhalb zweier Wochen nach Ablauf der Ausfertigung bei dem Kreisamt hier angebracht werden können. Die Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung der ausgesetzten Beiträge wird durch den Einspruch nicht berührt, etwaige Überabgaben werden demnach zurückgefordert.
Merseburg, den 13. April 1916.

Der Magistrat.



Panther-Feder
unverwundlich!

Mars-Horizont-
Fahrräder

Wasch- u. Wringmaschinen - Sprechapparate
Schallplatten - Taschenlampen - Feuerzeuge
- - - Ersatz- und Zubehörteile. - - -

Niedrige Preise! Eigene Reparaturwerkstatt. Große Auswahl!

Max Schneider, Merseburg
Mechanikermeister. Schmalestr. 14.

Astoria-Lichtspielhaus
HALLE a. S.

Alte Promenade.
Der neueste
: **Detektiv-Schlager** :
Joe Deebis:
Die
Gespenster-
Uhr.

Unerreicht an Spannung u.
verblüffender Effekte.

Passage-Theater
HALLE a. S.

88 Leipzigerstraße 88.
Ein Wild-West-Drama
**Das Geheimnis
der Prarie.**
1 Vorspiel und 4 Akte.

**Und alle Schuld rächt
sich auf Erden.**
Lebensbild in 3 Akten.

In beiden Theatern:
Ein Riesenprogramm.

Beginn: **Wochentags 4 Uhr.**
Sonntags 3 Uhr.

Jagdverpachtung.

Die Jagdrevue der Gemeinde Niederwisch, Kreis Merseburg, soll **Donnerstag, d. 20. April d. J., nachmittags 4 Uhr,** im Franz Eckerischen Gasthause hierselbst öffentlich verpachtet werden. Bedingungen liegen beim Jagdvorsteher aus.
Niederwisch, den 6. April 1916.
Der Jagdvorsteher.

Adler- u. Fahrräder
für Herren und Damen

Adler-Schreibmaschinen
Phönix-Nähmaschinen
Wasch- u. Buttermaschinen
Wäschemangeln
Laufbänder und Zuffschläuche
und alle Einzelteile
empfehlen

Gustav Schwendler,
Merseburg, Karlstraße.

Ein Hausgrundstück
Ober-Altenburg hier
ist unter günstigen Bedingungen
durch mich sofort zu verkaufen.
Albert Franke,
Salzstraße 27.

Wohnung

mit 5-6 Zimmern, Küche, Bad und sonstigem Zubehör, Gas und elektr. Licht, eventuell Garten in möglichst freier Lage, am liebsten ein Einfamilienhaus möglichst sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **A. Sch. 91** an die Expedition dieses Blattes.

Friedrich Haase, Dessau.

Patriotische Bilder
werden sauber eingerahmt von
Albert Junge,
Bilderrahmung und Restaurierung.

Einen gebrauchten
Schmiede-Blasebalg
sucht zu kaufen. Offerten an
Hermann Hauptmann,
Selteneuermühle, Lützen.

Elektrische
Koch- und
Heizapparate

empfiehlt
Günther Liebmann

Merseburg Entenplan 6

Geschäft für elektrische Einrichtungen jeder Art.

Kreis Sparkasse Merseburg

verleiht Heinsparbüchsen zur Förderung der Sparsamkeit im Hause unter Nr. 8806 Postfachamt Leipzig an den Postfachbesitzer **angeschlossen** und nimmt alle für sie bestimmten Zahlungen per Postcheck-Zahlkarte entgegen, wobei **dem Abgeber keine Postkosten entstehen und das Warten im Postamt bei starkem Andrang vermieden wird,** täglich vormittags von 8 bis 11 Uhr für den Verleiher geöffnet, **ihre Überschüsse zur Verwendung im Interesse des Kreises Merseburg** ab und verringert dadurch die Kreis- und Gemeindesteuern, **aber ihre Einlagen strengste Verschwiegenheit zu beobachten,** die Einziehung von Guthaben bei anderen Sparkassen und **Übertragung auf Einlagebücher der Kreis Sparkasse ohne Postkosten und Verlust an Zinstagen für den Sparer.**

Künstlicher Zahnersatz
Kronen- und Brückenarbeiten : Behandlung kranker Zähne.

Hubert Totzke, i. Fa. Willy Muder
Markt 19. Merseburg. Telefon 442.
Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

Karl Tänzer
Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft für
Herren-Wäsche
Trikotagen, Slipse.
Wäsche-Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.
Fernspr. 259.
Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Ämtlich vorgeschriebene
Schlachtbücher

zum Eintragen aller „Beschaupflichtiger Schlachtungen“ als Ochsen, Bullen, Kühe, Jungcinder, Kälber, Schweine, Schafe und Bescheinigung des Fleischbeschauers hält vorchriftsmäßig vorrätig

Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt).